Mitteilungsblatt der Pfarre Seckau

Seckauer Bote

Dezember 2020 - Februar 2021

**» Der Trieb, der aus der Wurzel Davids hervorsprießt,
wird groß werden und über die Völker herrschen.
Auf ihn werden sie ihre Hoffnung setzen. «**

Röm 15,12

Pfarrer Walter Obenaus, die Pfarrgemeinderäte der Pfarre Seckau sowie die Mönche der Abtei wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2021!

Foto: EB

Foto: Thomas Neuhold

Liebe Pfarrangehörige, sehr geehrte Leser des Seckau Boten!

Wir nähern uns dem Geburtsfest unseres Herrn Jesus Christus und hoffen, dass wir trotz Covid-19 die Festtage zu Weihnachten in gewohnter Form feiern können. Als Gläubige wollen wir uns mit Christus durch die hl. Sakramente und das Gebet verbinden, damit wir Schutz, Gnade und das Vertrauen in Gott empfangen. Auch unser Immunsystem wird dadurch gestärkt.

Vertrauen wir auf Gott – denn in ihm ist immer Zukunft!

Weihnachten – das Fest der Fleischwerdung Gottes – Gott will in uns geboren werden!

Woran kann man erkennen, dass Gott in uns geboren und in uns lebendig ist?
Eine biblische Weisheit besagt: An den Früchten erkennt man den Baum. (vgl. Mt 7,20) Welche Früchte erwartet Gott von uns Christen? Denn es heißt: Das Reich Gottes wird einem Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte bringt. (Mt 21,44) Durch die hl. Sakramente - Taufe, Messopfer und Firmung - bekommt der Mensch Anteil an der Natur Gottes und die Gnade heilig und gerecht zu werden. Die Erlösung Jesu Christi, die er durch seine Hingabe am Kreuz für uns erwirkt hat, wird vor allem durch den Empfang der Sakramente wirksam. Christus soll immer mehr in uns leben. Mit der Firmung ist auch ein Auftrag verbunden, nämlich für Christus durch unser Leben Zeugnis abzulegen und den Glauben überall dort, wo wir leben, weiterzugeben. So bringen wir reiche Frucht.

Jeder Mensch auf Erden hat ein Recht auf Christus den Erlöser!

Christus will in uns lebendig sein und will durch uns auch zu jenen Menschen kommen, die ihn noch nicht kennen.

Was sind die Früchte des Priestertums?
Der Priester ist von Gott gesandt, Christi Stelle einzunehmen und das christliche Volk zu leiten, zu lehren und zu heiligen. Er ist der Vertreter Christi und der Kirche. Seinem innersten Wesen nach hat der Priester Anteil an dem gottmenschlichen Dasein Christi. Man könnte sagen, dass die Hauptfrucht des Weihesakramentes darin besteht, dass Gott durch die Liturgie verherrlicht wird und der Mensch das Heil findet. Und wenn ein Priester auch nur einer einzigen Seele in den Himmel hilft, hat es sich gelohnt, dass er Priester geworden ist. Meine Hauptmotivation, warum ich Priester geworden bin, ist Seelen zu retten. Der Priester ist berufen, Menschen zum Glauben an den Dreifaltigen Gott zu führen. Jeder Priester hat die Vollmacht, Gott durch die Sakramente gegenwärtig zu setzen und die Seelen mit Gott zu verbinden. Der Priester ist von Christus berufen, durch sein zölibatäres Leben die Menschen auf den Himmel hinzuweisen und Zeugnis zu geben, dass Gott existiert und die Verheißungen der Bibel wahr sind.

Was sind die Früchte des Ehesakramentes?
Natürlich denkt man da zuerst an Kinder, die aus der Ehe hervorgehen. Gemeint ist auch, die Kinder zu tugendhaften Menschen zu erziehen. Dabei spielt vor allem das christliche Beispiel der Eltern eine große Rolle. Es ist so wie bei einer Rolltreppe, wo eine Stufe der anderen nach oben folgt. Die Kinder ahmen ihre Eltern immer nach. Die christliche Ehe steht in realer, in wesentlicher und innerer Beziehung zum Mysterium der Einheit Christi mit seiner Kirche. Der hl. Paulus sagt über die christliche Ehe: **Dies ist ein tiefes Geheimnis, ich beziehe es auf Christus und die Kirche** (Eph 5,32). Der Bund zwischen Christus und seiner Kirche ist Urbild, Vorbild und Original jeder christlichen Ehe. Deswegen sollen die Eheleute ihren Bund als Geheimnis sehen, welches eng mit dem Geheimnis des Bundes Christus-Kirche verbunden ist. Der Mann empfängt von Christus die Fähigkeit, seine Frau so zu lieben, wie Christus seine Kirche liebt. Und die Frau empfängt die Fähigkeit, ihren Mann so zu lieben, wie die Kirche Christus liebt. Wir sehen hier, dass die christliche Ehe nicht nur eine irdische Dimension, sondern auch eine übernatürliche Wirklichkeit hat. Es ist notwendig, dass sich die Ehepaare immer auch um das Ehesakrament kümmern, damit es lebendig bleibt. Das geschieht vor allem durch den regelmäßigen Empfang der Sakramente, v.a. Beichte und Eucharistie.

Christus will in uns durch den praktizierten Glauben lebendig sein. Dann können wir in jedem Lebensstand Früchte des Heils bringen. Wie schön ist es, dass wir immer wieder den Himmel schon auf Erden verkosten können, wenn wir uns bemühen mit der Gnade Gottes zusammen zu arbeiten.

Ich wünsche Euch und Euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest – die Geburt des Gottessohnes in Euren Herzen. Möge die Gegenwart Christi in uns reichlich Frucht bringen und den Weihnachtsfrieden ausstrahlen.

Euer Pfarrer

Walter Arnold

Was den Verlust aufwiegt
Eine Einladung, nicht zu resignieren, sondern Schönes zu entdecken

Kein Hallentennis mit Freunden, kein Stammtisch mit Ideen zur Weltverbesserung, kein Tratsch beim Einkaufen mit dem Trost, dass andre auch ihre Sorgen haben . . . So vieles fehlt so vielen und zieht vieles für so viele nach sich . . .
Doch statt solche Listen von Lasten und Verlusten weiter fortzusetzen, bieten wir hier ein Abenteuer der Wiederherstellung an, auf einer noch fast unentdeckten Ebene, die nur eines gemeinsam hat mit den üblichen hilfreichen Medien: dass man auch für sich allein Zugang findet – aber nicht bloß technisch. Sie kostet zwar kein Geld, doch dafür mehr Mühe beim Einstieg. Wer aber einmal dort eintaucht, findet mehr, als der Bildschirm bieten kann.

Ich werde erwartet

Wir gehen hier auf die Suche nach einem Du. Es ist ein Du, das uns schon lange erwartet. Es ist das Du im vollen Sinn, voll Zuneigung und ganzem Interesse. Zugleich ein verborgenes Du, das sich nicht aufdrängt und sich beinahe scheu zurückhält, bis es wirklich erwünscht ist. Im Namen dieses besonderen Du möchte ich nun jene, die darauf eingehen, mitnehmen in eine sehr schöne Begegnung, zu der wir uns gemeinsam auf den Weg machen. Unsere eigene Seele braucht einige Vorbereitung, um in dieses Land voll Staunen einzutreten. Da genügt ein kurzes Anklicken samt Passwort nicht. Es geht darum, vertraut zu werden und einander wirklich kennen zu lernen. Während der ersten tastenden Schritte liegt die Führung bei diesem neuen Du, als Wegbegleiter einer erwachenden Freundschaft.

Sich selbst durchsetzen?

Bei vielen anderen Begegnungen im Leben muss man darauf achten, ein gutes Bild zu machen und sich von der besten Seite zu zeigen, sonst wird man leicht abgelehnt oder übersehen. Diese Erfahrung zwingt einen, sicher aufzutreten und gut dazustehen, um Beachtung zu finden, die man nicht gratis geschenkt bekommt. - - -
Mit diesem neuen Blick dagegen wären alle die alten Enttäuschungen nichts anderes, als Prüfung und Vorbereitung für das eigentliche Thema des Lebens: Einzutauchen in den Kraftstrom der Begegnung mit DIR, mein Du. Denn in unserer Begegnung ist es so viel anders: Das Du, das hier wartet, verlangt von uns nichts, als so zu sein wie wir wirklich sind, ohne Aufmachung und äußeren Schein. Weit offene Arme sagen ohne Worte: Ich möchte dich so, wie du jetzt gerade bist. Ich will dich ohne Zutaten, ich möchte wirklich dich.
Später werden wir sehen, was zu verändern wäre.

Darf man daran auch zweifeln?

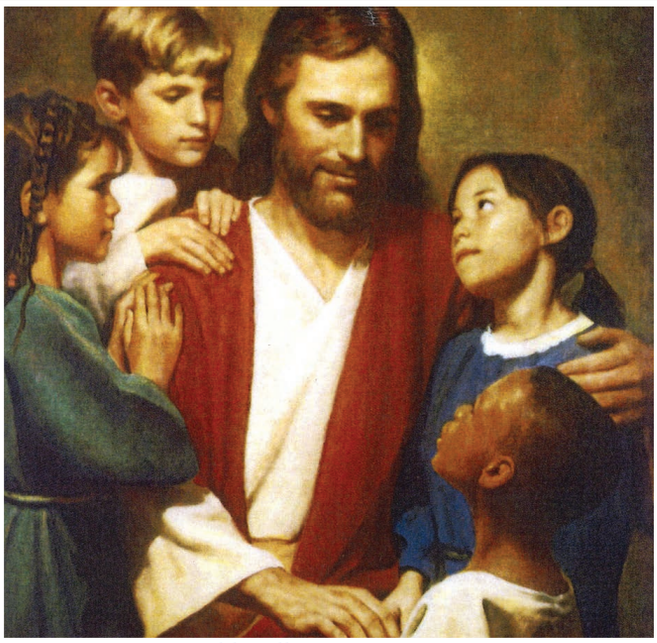
Muss man nicht Realist sein, nach so manchen Enttäuschungen mit Menschen? Eine solche reine Güte kann es doch nicht geben! Aber dann meldet sich die leise Stimme: Und wenn es doch wahr wäre? Wenn es ein Ziel für unsere Sehnsucht gibt? Wir sind doch für ein solches Du erschaffen. Sollten wir ihm nicht doch noch begegnen, dem wahren Du? Wenn wir es neu wagen, dann sind ja alle früheren Dinge nur Stufen hin zu dem einen Ziel, einzutauchen in den Kraftstrom der Begegnung mit DIR, mein Du.

Glauben . . .

So wage ich, neu nach Dir auszuschauen, Du Mitwisser meiner verlorenen, verdrängten und weggesperrten Wünsche. Lass Deinen warmen Wind wehen über alles harte Eis in mir. Wandle mein Zögern und Absichern um in den Wunsch, etwas zu wagen und Neues zu erfahren. Neues, das mir im Tiefsten gar nicht mehr fremd scheint, weil ich vielleicht doch genau dafür geboren bin.

. . . was die neue Stimme sagt:

Hör doch und leih mir ein wenig dein Ohr, schenk mir Raum. Für dich bin ich da, um auf alles einzugehen, was dein Leben bringt. Ich bin für dich da, um mich mit zu freuen an dem, was dich freut, und um alles mit zu tragen, was du zu tragen hast. Geteilte Last ist halbe Last, und geteilte Freude verdoppelt sich. Diese alte Wahrheit werden wir gemeinsam neu erleben. Gemeinsam wollen wir noch viel mehr entdecken. In diesem Sinn wollen wir alte Schätze heben und hinein weben in den neuen Schatz unserer Freundschaft.



Bildquelle: Marycutti P.V.
Christeen Publication Kottayam, Kerala 2016

Unser Gespräch
kann, solange wir noch ungeübt sind, als Anregung von vertrauten Worten ausgehen, wie etwa von diesem berühmten Danklied:
Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen! Diesem Hirtenlied von König David, dem edlen
23. Psalm - nach unseren dargelegten Erfahrungen fügen wir noch das neu entdeckte Du hinzu:

Du, Herr, bist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Du lässt mich lagern auf grünen Auen.
Du führst mich zum Ruheplatz am Wasser,
Du stillst mein Verlangen.
Du leitest mich auf rechten Pfaden,
treu Deinem Namen . . .
(Gotteslob alt Nr. 718 / neu Nr. 37)

Dabei kann eine neue Dankbarkeit aufkommen, hin zum Du, das mir schon oft Gutes getan hat, ohne dass ich gemerkt habe, woher es kommt.

So stehe ich offen zu meinem Du:

Du lieber Jesu, denk ich dein, strömt Glück in meine Seele ein - doch meine höchste Freude ist, wenn DU, ja wenn Du bei mir bist.

Kein Lied so sehr zu Herzen dringt, kein Klang, kein Ton so lieblich klingt, kein Name bringt so reichen Lohn wie deiner: Jesus, Gottes Sohn!

Hier offenbart sich unser Du: das vertraute nahe Du, das sich uns unter dem Namen Jesus für immer zugewendet hat. Ja, dieses anziehende menschliche Angesicht ist es, das wir hier gesucht haben und nun beim Namen nennen. Zugleich ist er das große Du mit der herrlichen Macht, sich jedem von uns so einfühlend, aufmerksam und persönlich zuzuwenden, als gäbe es niemand anderen auf der Welt: der Sohn Gottes, der mich liebt und sich für mich hingegeben hat.

Diese Kinder genießen einfach seine Nähe. Das ist eine Einladung auch an uns, dass wir alle Scheu ablegen und in diese Familie Gottes kommen, wo man ganz daheim sein darf. Jetzt ist nicht die Zeit zu zaudern, jetzt ist es Zeit für ein Gespräch. Treten wir nun ein paar kleine erste Schritte in seine Nähe ein.

Du tröstest den der Buße tut, gibst dem, der bittet, neuen Mut. Dich suchen – nimmt von uns das Leid, dich finden, welche Seligkeit!

Kein Wort, Du Jesus, würdig preist die Güte, die Du mir erweist. Doch wer sich ganz in Dich versenkt, verspürt, was deine Liebe schenkt.

Du bist es, der mir Freude bringt, Du Quell, aus dem mir Kraft entspringt! Du Licht, das Gottes Liebe zeigt, die alles Sehnen übersteigt.

Du unser Glück in dieser Zeit, Du Sonne unsrer Ewigkeit! In Dir erstrahlt der Gottheit Schein, lass uns mit Dir verherrlicht sein.
(Gotteslob alt Nr. 550 / neu Nr. 368)

Diese Liebeserklärung hat in früheren Zeiten schon vielen aus dem Herzen gesprochen und stand dem Gebet, das Jesus uns gegeben hat, dem Vater Unser, kaum an Verbreitung nach. Und zu Recht, denn so wie Er uns zum Vater reden lehrt, leitet uns dieses Sprach-Kleinod an, dem Sohn unsere Bewunderung zu schenken.

Freilich sind das bloß kleine Vorbereitungen, um zum Gespräch von Herz zu Herz zu finden, um dem nun schon vertrauten Du alles mitzuteilen, was uns bewegt oder bedrückt, und vor allem das, was wir als intensivsten Wunsch für unser Leben erhoffen. Denn Ihm ist nichts unmöglich.

P. L e o Liedermann

Ein herzliches Vergelt's Gott von Mathilde und Lorenz Höbenreich

Seit über 33 Jahren durften wir den Seckauer Ernteluster mitgestalten. Deswegen ist es uns ein Herzensanliegen, Danke zu sagen, bei all jenen Personen, die mit uns mitgearbeitet haben, ob es das Binden der großen und kleinen Krone, des Zwiebelkranzes, des großen und kleinen Apfelkranzes, des Birnen- und Maiskranzes, der Ketten mit Buchs und Getreide oder der 11-m-langen Buchsgirlande, der 40-m-langen Bohnen- und 36-m-langen Hagebuttenkette oder ob es das Gestalten und Binden des Bodens war.
Ganz besonders möchten wir uns bei allen Spendern, nicht nur bei der Abtei und in der Pfarrgemeinde, sondern auch über die Grenzen unserer Pfarrgemeinde hinaus bedanken, wo wir Getreide, Obst, Buchs, Gemüse, Bohnschoten, Zwiebeln, Knoblauch, Käferbohnen und Hagebutten, sowie das Wichtigste, die Vogelbeeren, sammeln durften und erhalten haben.
Danke auch für die Spenden von Spagat, Kerzen und sonstigen Dingen, die nötig sind, dass dieser Ernteluster vom Erntedankfest bis zum Christkönigssonntag erhalten bleibt.

Ein besonderer Dank gebührt aber der Familie Eder, welche es ermöglicht, dass die Teile des Erntelusters übers Jahr in ihrem Stadel sicher aufbewahrt werden können und auch den Mitbewohnern der Hausgemeinschaft Seckau 113, die es in all den Jahren ermöglichten, dass wir die Kellerräume des Hauses zum Binden und Aufbewahren benützen durften.

Weiters möchten wir uns auch bei der Konditorei Regner und beim Gasthaus Puster bedanken, die uns in all den Jahren beim Aufhängen bzw. beim Abnehmen der Krone mit Essen und Getränken versorgt haben.

Nochmals allen ein herzliches Vergelt's Gott! Hilde und Lorenz Höbenreich

Foto: Barbara Grössing

Ministrantenaufnahme

Heuer durfte sich die Pfarrgemeinde am 25. Oktober 2020 mit und über neun Neuministranten freuen, die bei der Pfarrmesse in die Gemeinschaft der Ministranten feierlich aufgenommen wurden. Mit ihrem „Ich bin bereit!" bekundeten sie, ihren Dienst mit Freude und Gottes Segen zu beginnen.

1. Reihe: v. l. n. r.: Lena Bischof, Tamina Kirchner, Eva Panovec
2. Reihe: v. l. n. r.: Jonas Weitenthaler, David Weitenthaler, Luca Poschacher, Maximilian Hallaczek
3. Reihe: v. l. n. r.: Edith Hopf, Pfarrer Walter Obenaus, Miriam Hörbinger

Erstkommunion

Foto: Manuela Haubmann

1. Reihe: v. l. n. r.: Lukas Schlager, Dominik Salzger, Amelie Reinthaler, Sophie Freigaßner, Eva Panovec, Magdalena Held, Carina Bräuer, Anna König, Niklas Skriner, Mathias Wilding

2. Reihe: v. l. n. r.: Edith Dolgan, Dipl.-Päd. Dagmar Freitag-Bendl, Silvia Wohlmuth, Pfarrer Walter Obenaus

Firmung 2020

Foto: Manuela Haubmann

Die Firmlinge aus der Pfarre Seckau (in alphabetischer Reihenfolge): Katharina Hörbinger, Johanna Hübler, Anna Knapp, Oliver Leitgeb, Tobias Pripfl, Christopher Redemann, Nadine Skriner, Marvin Willibald, Fabian Wiry und Gäste mit ihren Paten, Firmspender Abt Johannes Fragner OSB und Pfarrer Walter Obenaus

Es war eine große Freude, als im Oktober die im Frühjahr verschobene Firmung endlich stattfinden konnte. Die Firmvorbereitung war ja coronabedingt nicht so einfach. Dabei hat alles gut begonnen; die Einladung der Firmlinge zum gemeinsamen Essen von Pfarrer Walter und der Ausflug zur Neugeborenenstation am LKH Graz und zum Vinzidorf waren sehr gemeinschaftsstiftend. Zwei Treffen waren danach noch möglich, dann kam der Lockdown und erst nach mehr als vier Monaten Unterbrechung konnten die Firmstunden wieder stattfinden. Die Herausforderung war, die Jugendlichen nun in kurzer Zeit gut auf den Empfang des Sakramentes vorzubereiten. Die Firmlinge sagten in ihrem Feedback, es hat ihnen sehr gefallen, dass die Inhalte von mehreren Firmbegleitern - Anita Stocker, Clemens Höbenreich, Barbara und Lukas Grössing, Liselotte und Norbert Quinz und Pfarrer Walter Obenaus - vermittelt wurden.

Fotos: Liselotte Quinz

Seckau hat Gott sei Dank eine sehr große Pfarrkirche, und so konnten auch alle von den Firmlingen eingeladenen Gäste, unter Einhaltung der Coronabestimmungen, teilnehmen. Das Sakrament der Firmung spendete unser Abt Johannes Fragner. Er sprach in seiner Predigt über einen italienischen Jugendlichen, Carlo Acutis, der heuer im Herbst seliggesprochen wurde und ein wunderbares Vorbild im Glauben ist. Musikalisch wurde die Hl. Messe von Mitgliedern des Seckauer Jugendgebetskreises umrahmt.

Wir wünschen den Neugefirmten alles Gute und durch den Beistand des Hl. Geistes die Erfahrung, wie schön ein Leben aus dem Glauben ist.

Liselotte und Norbert Quinz

Neue Glocke für die Hochalmkirche Maria Schnee

Das Hochalmkomitee zu Seckau wurde vom Steinmühler Gast-, Land-, Forstwirt und Hege-Jäger Helmut Wieser 1974 gegründet. Um ihn herum nehmen sich in diesem Jahr Seckauer Gewerbetreibende an einem Mittwoch eine Auszeit und unternehmen eine Almpartie zur Hochalmkirche und kehren bei Heinerl in der Ramplerhütte ein, was bis heute gelebte Tradition ist. Nach einem gemütlichen Beisammensein gibt es seit damals zum Abschluss immer den sogenannten Hutwurf, ein jeder wirft einen Geldbetrag in den Hut und von dieser Summe wird immer die Zeche bezahlt. Meistens bleibt dabei ein Restgeld über, das auf ein Sparbuch gelegt wird und diese Summe ist für das nächste Mal gutgeschrieben.

Leider sind uns einige unserer Gründungsmitglieder schon in die Ewigkeit vorausgegangen, aber es kommen immer wieder Hochalmfreunde dazu. Momentan zählt die Gemeinschaft 47 Mitglieder und man versucht die magische Grenze von 50 nicht zu überschreiten.

Das Hauptanliegen des Hochalmkomitees ist es, bei der

Erhaltung der Wallfahrtskirche Maria Schnee mitzuhelfen und dafür notwendige Anschaffungen finanziell zu unterstützen.
Bei unserem Treffen 2019 brachte unser Fritz Puster die Idee ans Tageslicht, dass wir doch eine weitere Glocke für die Hochalmkirche stiften könnten. Willi Eisenbeutel wurde gebeten sich um eine Umsetzung zu kümmern.
In den darauffolgenden Wochen wurde mit der traditionsreichen Innsbrucker Glockengießerei Graßmayr, die auch schon 1991 die Glocke von Vzlt. Peter Pripfl und Willibald Eisenbeutel gegossen hatte, Kontakt aufgenommen.
In Herbst wurde am Glockenturm in der Hochalmkirche eine Bestandsaufnahme gemacht, um für eine dritte Glocke planen zu können. Durch Corona verzögerte sich dann alles um einige Monate, aber ab Juni dieses Jahres wurden dann Nägel mit Köpfen gemacht.
Nach Rücksprache mit den Pfarrverantwortlichen, einem Besuch von Margit und Johannes Graßmayr auf der Hochalm, sowie dem einstimmigen Beschluss des Hochalmkomitees Ende August, über die Anschaffung der Glocke, konnte der Auftrag erteilt werden und die Gestaltung für den Guss umgesetzt werden.
Nach einer umfangreichen Führung und tollen Einblicken in das Geschehen des Glockengießens durch den Seniorchef Christoph Graßmayr, wurde Willibald Eisenbeutel Zeitzeuge und durfte den Glockenguss am 22. Oktober in der Innsbrucker Glockengießerei Graßmayr hautnah miterleben. Die Segensgebete für ein gutes Gelingen des Gusses sprach der, mit der Hochalm sehr verbundene, in Hall/Tirol tätige Seckauer Salesianer Pater Siegi Mitteregger.
Im November wurden von Zimmerermeister Johann Niederl, seiner Frau Marlies und von Geri Kail die notwendigen Umbauarbeiten am Glockenstuhl auf der Hochalm organisiert und durchgeführt.
Damit auch die Gründungsmitglieder mit hohem Alter dabei sein können, wird die feierliche Glockenweihe am Christtag, 25.12.2020 um 9.00 Uhr im Rahmen des feierlichen Pontifikalamtes durch Abt Johannes Fragner in der Basilika Seckau stattfinden.

Die neugeweihte Glocke soll noch in diesem Jahr auf die Hochalm gebracht werden. Das genaue Datum dazu hängt von der Wettervorhersage ab und wird über die sozialen Medien bekanntgegeben.

Wenn das Wetter mitspielt, wird die neue Glocke zur Grafenalm gebracht und anschließend auf die Hochalm getragen. Dort soll sie dann zur Ehre Gottes, der Hochalmmuttergottes und des Hl. Josefs das erste Mal läuten.

DANKESCHÖN:

- **an die Glockengießerei, Margit & Johannes Graßmayr für die Umsetzung und sehr gute Zusammenarbeit**
- **an alle Freunde und Mitglieder des Hochalmkomitees für die vielen Spenden**
- **an die Fa. Hickel mit Meister Johann und Marlies Niederl mit Geri Kail**
- **an die Fa. Sägewerk Bichler für die Holzspende**
- **Familie Thomas Hölzl vlg. Graf für die Wegebenützung auf die Grafenalm**
- **an die Konditorei Michael Regner für Graphikarbeiten**
- **und an alle nicht bekannten Unterstützer und Helfer**

Braucht Gott unsere Anbetung?

Es war eines der beeindruckendsten Erlebnisse für uns, als wir das erste Mal im Wallfahrtsort Medjugorje an der Eucharistischen Anbetung teilgenommen haben. Am Außenaltar stand die große Monstranz, deren Form der Sonne mit ihren Strahlen nachempfunden ist, in ihrer Mitte war die Eucharistie. Der Duft von Weihrauch erfüllte die Luft und wir waren umgeben von gut 3.500 Menschen. Anbetungslieder wechselten ab mit Stille und den Gebeten eines Priesters und öffneten die Herzen für die Gegenwart Gottes. Es war ein unglaublicher Friede spürbar und wir merkten, dass wir von einer großen Freude erfüllt wurden. Diese Erfahrung durften wir nun schon oft in Medjugorje machen, aber nicht nur dort.

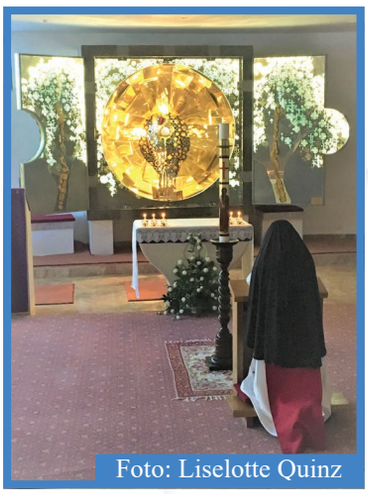


Foto: Liselotte Quinz

In Bethlehem halten Schwestern der „Kongregation der Ewigen Anbetung des Allerheiligsten Sakramentes“ seit 2016 bei Tag und Nacht Fürbitte für den Frieden unter den Menschen und den Nationen. Der Blick der Pilger, die dort beten, wird stets in das Zentrum des kostbar gestalteten Triptychons gezogen, in dem sich der Herr in der Eucharistie befindet.

In Seckau wird täglich Eucharistische Anbetung gehalten, in Stille oder auch nach dem Vorbild von Medjugorje gestaltet und einmal pro Woche die ganze Nacht.

Und es gibt auf der ganzen Welt unzählige Orte an denen Jesus angebetet wird. Warum eigentlich schenken Menschen Gott dafür ihre Zeit?

Das früheste Zeugnis der Verehrung des Gottessohnes finden wir im Matthäus-Evangelium: „Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.“ (Mt 2,1-2)

Von Mutter Teresa sind folgende Worte überliefert: „Erst nachdem wir 1973 mit der täglichen heiligen Stunde anfingen, begann unsere Gemeinschaft zu wachsen und zu blühen. In unserer Kongregation hatten wir bereits eine Anbetungsstunde pro Woche, erst 1973 entschieden wir uns für eine Stunde jeden Tag. Wir haben viel Arbeit. Unsere Krankenhäuser und Sterbehäuser sind überall voll. Als wir mit der täglichen Anbetung begannen, wurde unsere Liebe zu Christus viel inniger, unsere Liebe zueinander verständnisvoller, unsere Liebe zu den Armen mitleidvoller und die Anzahl der Berufungen hat sich verdoppelt. Gott hat uns mit vielen wunderbaren Berufungen gesegnet. Die Zeit, die wir in unserer täglichen Audienz mit Gott verbringen, ist der wertvollste Teil des ganzen Tages.“

Ein befreundeter Priester erzählt: „Meine Anbetungsstunden sind mir kostbar, ich kann die Sorgen und Nöte der Menschen, die mir als Seelsorger anvertraut sind, vor Gott bringen. Ich lese in der Hl. Schrift und betrachte, was der Herr mir durch sein Wort und seine eucharistische Gegenwart sagen möchte. Auch bitte ich Gott, mir zu zeigen, was sein Wille für die Pfarre ist, und ich bitte Ihn um Weisheit und Einsicht, dass ich seine Pfarre so führe, wie Er es von mir erwartet. Und ich danke Gott für all das Gute, das er uns täglich schenkt.“

Über die Jahre haben wir gemerkt, dass es für uns auch sehr erfüllend ist, in Stille vor dem Eucharistischen Herrn zu verweilen. Dabei können wir – Ihm unsere Bitten vortragen – Ihn um eine Gnade bitten – uns von Ihm trösten lassen – Ihm danken und Ihn lobpreisen – auch stellvertretend beten für jene, die nicht (mehr) beten - uns von Herz zu Herz austauschen. Das Wichtigste ist aber, dass wir Jesus erlauben, in uns zu wirken. Dann beschenkt Er uns reich.

Braucht nun Gott unsere Anbetung? Er ist souverän – Er war vor aller Zeit, Er hat uns aus Liebe erschaffen und Er wird in Ewigkeit sein. Er bedarf nicht unserer Anbetung, uns aber bringt es Segen und Heil.

Liselotte und Norbert Quinz

Foto: Michael Regner

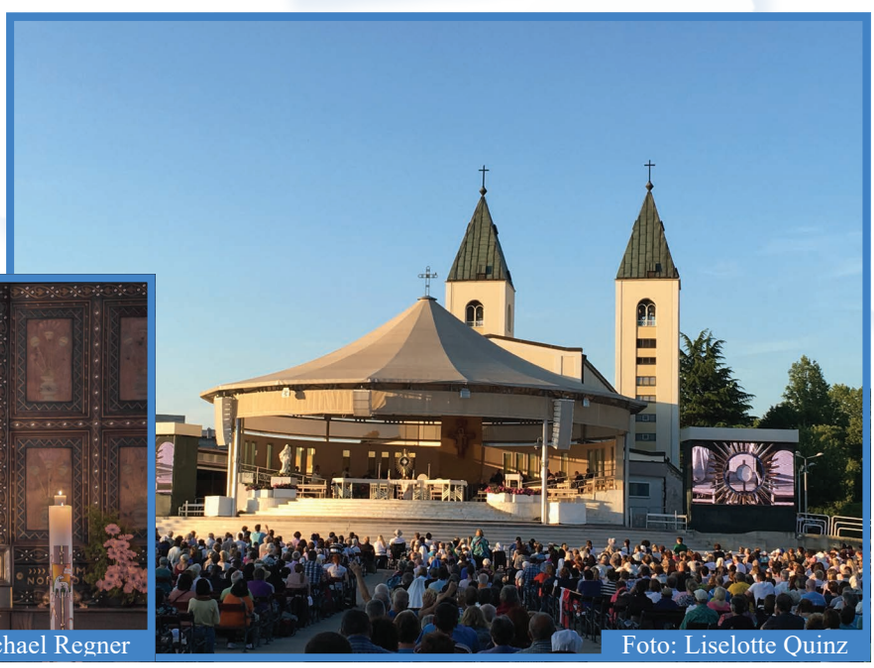
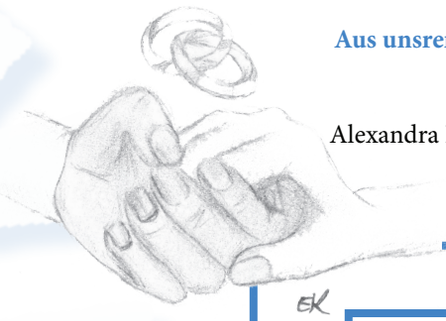


Foto: Liselotte Quinz

Taufen und Eheschließungen in Seckau

Aus unserer Pfarre empfingen das Sakrament der Taufe:

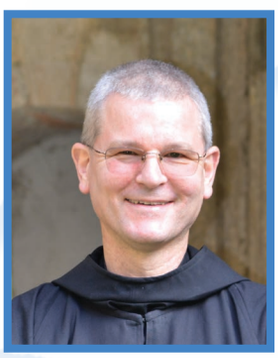
Sarah Hausberger
Anja Mitteregger
Maria Johanna Schmidt
Elina Marie Götzenbrugger
Jakob Kranz
Ben Stocker
Johanna Hatz
Helena Maria Lackner
Hannah Freigaßner



Aus unsrer Pfarre spendeten einander das Sakrament der Ehe:

Alexandra Illmayer und Günther Streibl

Diakonweihe



Diakonweihe von Br. Seraphim Fragner durch Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl am 4. Adventsonntag, 20.12., 15.00 Uhr in der Basilika Seckau.

Aufgrund der Covid 19-Bestimmungen ist eine Mitfeier nur bei vorheriger telefonischer **Anmeldung in der Abteiverwaltung** (nicht in der Pfarrkanzlei) möglich. Anmeldung ab Montag,14.12. bis Donnerstag, 17.12. jeweils von 7.30 – 12.00 und 12.30 – 15.00 unter 03514-5234.

Das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten ist in den kommenden Wochen zwar wieder möglich, diese werden aber so wie alle Angebote der Pfarre unter Einhaltung der jeweils geltenden Vorgaben der Diözese und der Regierung durchgeführt (u. a. Tragen von Mund-Nasen-Schutz, Mindestabstand).

Folgende Termine sind geplant:

Dezember 2020

Sonntag, 13. 12.: 3. Adventsonntag – Sonntagsordnung

Donnerstag, 17. 12., 6.00 Uhr: Rorate
Heilige Messe um 9.00 Uhr entfällt

Freitag, 18. 12.: 9.00 Uhr: Heilige Messe
19.00 Uhr: Heilige Messe
20.00 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 19. 12., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe
Beichtnachmittag: von 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr Beichtgelegenheit in der Basilika, zugleich stille Anbetung in der Gnadenkapelle

Sonntag, 20. 12.: 4. Adventsonntag
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse
15.00 Uhr: Diakonweihe
19.00 Uhr: Abendmesse

HINWEIS

Um vielen Pfarrbewohnern das Mitfeiern der „letzten Rorate“ und des Hochamtes am Christtag zu ermöglichen, werden an diesen Tagen jeweils zwei Messen angeboten.

24. 12.: Heilig Abend
6.30 Uhr: Rorate
8.00 Uhr: Rorate

Freitag, 25. 12.: Christtag
9.00 Uhr: Hochamt mit Glockenweihe
11.00 Uhr: Hochamt

Aufgrund der Coronasituation wird die Steirische Krippe heuer nicht aufgestellt.
Um dem Jesukind in der Krippe zu begegnen, erwartet Sie die Beuroner Krippe in der Kirche.

Mit Ihrer Spende können Sie helfen!
Damit auch im nächsten Jahr die Druckkosten für unser Pfarrblatt gedeckt werden können, bitte wir wieder um Ihre Spenden – dazu liegt ein Erlagschein bei.

Mit herzlichem Dank
Pfarrer Walter Obenaus

In eigener Sache:
Statt der übliche fünf Ausgaben des Seckauer Boten, gab es heuer nur vier – Corona machte es möglich! Und auch dieses letzte Pfarrblatt des Jahres enthält noch manch Ungewisses. Trotzdem hoffen wir, Ihnen die Vielfalt unseres Pfarrlebens nahegebracht zu haben.

Ihr Pfarrblattteam:
Edith Breiner, Annemarie Höbenreich, Pfarrer Walter Obenaus und Christian Hochfellner (Layout)

STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen.

Für eine gerechte Welt!

„Weil wir nun solche Hoffnung haben, sind wir voll großer Zuversicht.“

2. Kor 3,12

Zum Zeitpunkt der Gestaltung des Pfarrblattes ist noch nicht absehbar, wie die Situation im Jänner sein wird. Genaue Informationen zur Durchführung werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Wenn die Sternsinger sich auf den Weg machen, gilt folgende Einteilung:

Samstag, 2.1.2021:
Graden und Puchschachen
(Beginn: 7.15 Uhr)

Sonntag, 3.1.2021:
Sonnwenddorf, Dürnberg und Neuhofen (Beginn: 7.15 Uhr)

Mittwoch, 6.1.2021 (Dreikönig):
Seckau Markt, Siedlung und Hart
Die Gruppen beginnen an diesem Tag ab 7.00 Uhr.
Die beiden Seckauer Gruppen singen am Dreikönigstag auch in der Pfarrmesse um 9.00 Uhr.

Die Sternsinger wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2021!

Donnerstag, 24. 12.: Heilig Abend
6.30 Uhr: Rorate
8.00 Uhr: Rorate
Segnung von Kerzen, Weihrauch und Kreide
(es gibt auch am 5. 1. 2021 um 15.30 Uhr die Möglichkeit, Salz, Kreide, Weihrauch und Wasser bei der Dreikönigswassersegnung segnen zu lassen)
22.00 Uhr: CHRISTMETTE

Freitag, 25. 12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN
9.00 Uhr: Hochamt mit Glockenweihe
11.00 Uhr: Hochamt
19.00 Uhr: Abendmesse, anschl. Beichtgelegenheit
20.00 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 26. 12.: FEST DES HEILIGEN STEPHANUS
9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 27. 12.: FEST DER HEILIGEN FAMILIE
9.00 Uhr: Pfarrmesse
19.00 Uhr: Abendmesse
bei beiden Messen Segnung des Johannes-Weins

Donnerstag, 31. 12., 9.00 Uhr: Jahresschlussmesse in der Basilika
20.30 Uhr: Anbetungsstunde

Pfarrkalender – Jänner 2021

Freitag, 1. 1.: HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA
9.00 Uhr: Hochamt
18.20 Uhr: Rosenkranz für die Verantwortungsträger unserer Heimat
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
20.00 bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 2. 1., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe
Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau

18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 3. 1.: 2. Sonntag nach Weihnachten – Sonntagsordnung

Dienstag, 5. 1., 15.30 Uhr: Dreikönigswassersegnung (Basilika)
Segnung von Salz, Kreide, Weihrauch und Wasser
19.00 Uhr: Heilige Messe

Mittwoch, 6. 1.: HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN
9.00 Uhr: Hochamt
19.00 Uhr: Heilige Messe

Freitag, 8. 1., 9.00 Uhr: Heilige Messe
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 9. 1. 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 10. 1.: FEST DER TAUFE DES HERRN – Sonntagsordnung

Freitag, 15. 1., 9.00 Uhr: Heilige Messe
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 16. 1., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 17. 1.: 2. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Freitag, 22. 1., 9.00 Uhr: Heilige Messe
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 23. 1., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 24. 1.: 3. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten

Freitag, 29. 1., 9.00 Uhr: Heilige Messe
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 30. 1., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 31. 1.: 4. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Familienmesse

Pfarrkalender – Februar 2021

Dienstag, 2. 2., FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN – Maria Lichtmess
19.00 Uhr: Pfarrmesse in der Basilika mit Segnung der Kerzen
(das Heilige Messe um 9.00 Uhr entfällt)

Freitag, 5. 2.: Herz-Jesu-Freitag
9.00 Uhr: Heilige Messe
18.20 Uhr: Rosenkranz für die Verantwortungsträger in unserer Heimat
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 bis 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 6. 2., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe
Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 7. 2.: 5. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Freitag, 12. 2., 9.00 Uhr: Heilige Messe
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 13. 2., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe

Sonntag, 14. 2.: 6. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Mittwoch, 17. 2.: ASCHERMITTWOCH – Beginn der Fastenzeit
gebotener Fasttag
keine Heilige Messe um 9.00 Uhr
19.00 Uhr: Heilige Messe in der Basilika mit Empfang des Aschenkreuzes

Freitag, 19. 2., 9.00 Uhr: Heilige Messe
19.00 Uhr: Heilige Messe, anschl. Beichtgelegenheit
19.50 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung

Samstag, 20. 2., 7.15 Uhr: tridentinische Heilige Messe
Sonntag, 21. 2.: 1. Fastensonntag – Sonntagsordung
9.00 Uhr: Pfarrmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten

KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

Impressum:
Medieninhaber: Pfarre Seckau, Herausgeber: Pfarre Seckau
Adresse des Medieninhabers, Herausgebers und der Redaktion: 8732 Seckau 1
Hersteller: Gutenberghaus Druck GmbH. Knittelfeld

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 29. Jänner 2021

Kanzleistunden
Wir sind für Sie da:
Montag: 15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag: 09.00 – 11.00 Uhr
email: seckau@graz-seckau.at
Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110
Tel.: Pfarrer Walter Obenaus
0676 / 87 42 67 58

Gottesdienstordnung
Sonn- und Feiertage:
9.00 Uhr Pfarrmesse (Basilika)
19.00 Uhr Abendmesse (Gnadenkapelle)
Wochentage:
Dienstag und Freitag:
19.00 Uhr Hl. Messe (Gnadenkapelle)
Mo-Sa: 9.00 Uhr Heilige Messe
Samstag:
7.15 Uhr Tridentinische Messe
1. Samstag im Monat
keine Heilige Messe um 9.00 Uhr
19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz
in der Gnadenkapelle
Sonn- und Feiertag:
8.20 Uhr und 18.25 Uhr
Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr
Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle
1. Samstag im Monat
18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:
in der Gnadenkapelle
jeden Mittwoch von
19.00 bis 20.00 Uhr
Nachtanbetung jeden Freitag
von 19.50 Uhr bis Sa 7.00 Uhr
mit Eucharistischem Segen
Zusätzliches Angebot zur Stillen Anbetung:
täglich außer Montag und Mittwoch
(siehe Schaukasten)

Chorgebet der Mönche:
5.30 Uhr Vigil und Laudes
12.00 Uhr Sext
18.00 Uhr Vesper
20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:
Sonn- und Feiertage:
15 min vor der Pfarrmesse
jeden 1. Freitag im Monat
von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
ab 18.00 Uhr
… und nach Vereinbarung
mit einem Priester

20-C+M+B-21

STERNSINGEN FAIR-WANDELT

Sternsingen bringt den weihnachtlichen Segen für das neue Jahr im ganzen Land. Der Segen reicht aber noch viel weiter, das Sternsingen fair-wandelt das Leben vieler Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.Rund 500 Sternsingerprojekte tragen zu einer besseren Welt bei, zum Beispiel in Süd-Indien. Der Klimawandel wird dort zur Klimakatastrophe, weil sich die ohnehin schlechte Versorgung mit Nahrung weiter dramatisch verschlechtert. Extreme Dürrephasen führen zu Missernten und Hunger. Stürme und Starkregen bringen Zerstörung. Besonders Kinder und schwangere Frauen leiden unter Mangelernährung. Die Corona-Krise hat das Überleben noch schwieriger gemacht.

Die Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion unterstützen die Bauernfamilien beim Überleben auf ihrem Land. Nahrung zu sichern ist das wichtigste Anliegen. Mit neuen Methoden des Biolandbaus entstehen den Bauernfamilien weniger Kosten, weil sie Chemie-Dünger und Pestizide nicht mehr teuer kaufen, sondern biologisch selber herstellen. Außerdem bekommen sie am Markt einen guten Preis für Bioprodukte und die eigene Ernährung ist gesünder. Auch mit dem Anlegen von Gemüsegärten wird die Gesundheit der Familien gestärkt. Und gesunde Kinder lernen besser und verschaffen sich mit dem Schulabschluss eine positive Zukunft.

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag zur Sternsingeraktion 2021!

Infos und online spenden auf www.sternsingen.at

Online spenden. Danke!

Einfach scannen und spenden oder auf sternsingen.at